

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **21 (1939)**

Heft 43

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mittrauen zu beschwichtigen und Italien für eine gemeinsame friedliche Zusammenarbeit auf dem Balkan zu gewinnen. Ueber die Gründe des Scheiterns der Moskauer Verhandlungen erklärt man allerdings Unklarheit selbst über das Verhältnis nicht ein mal so sehr bestimmt sein, die im letzten Moment noch anhaltenden Verhandlungen...

Am 1. März sind die Verhandlungen über den Balkanstatus in dem auf Deutschland. Aber es wurden nur Bericht erstattung nach Berlin berufen, die Beratungen mit Ribbentrop sollen sehr intensiv sein. Ferner sind alle Gaudeliter nach Berlin beordert worden. Die erweiterten Verhandlungen sollen in der ersten Hälfte des Jahres stattfinden...

Es scheint uns außer Frage, daß eine schweizerische Regelung angeht werden muß.

In jüngerer Zeit hat die Parteilichkeit der Wirtschaftspolitiker der Bundesversammlung eine neue Hoffnung. In einer durch die Zentralstelle für Frauenberufe veranstalteten Zusammenkunft der Vertreter des Schweizerischen Frauenverbandes...

Wir haben also nach wie vor in der Bundesversammlung noch keine Stelle, die die Grundlage für Bestimmungen betr. die Pflegeberufe bieten könnte. Wo nicht kantonale Regelungen Ordnung schaffen, ist es also weiter so.

Es ist erstaunlich, daß der Bedeutung einer behördlichen Aufsicht zum Wohl der Bevölkerung und eines behördlichen Schutzes im Interesse der Schwächeren nicht größeres Interesse entgegengebracht wird.

(Schluß siehe Beilage.)

Radio Telephonrundspruch Fachgeschäft und Spezialwerkstätte Paul Iseli Albisstraße 10, ZÜRICH-Wollisholen, Tel. 5 06 71

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Landesversorgung

Von W. Schönauer-Kegenab.

II. Von der Versorgung

Außer den vorhandenen zum Teil (3. B. Getreide) sehr großen Vorräten, ist noch sehr viel Ware gekauft und harrt des Transportes; man hofft den nötigen Schiffraum zu bekommen und geht auf sichere Einfuhr.

Die Getreidevorräte werden wohl bei der nächsten Ernte reichlich. Die Anbauflächen, deren Ertrag 35-40 Prozent des Landesbedarfes deckt, werden erheblich vergrößert werden.

Die Produktion an Zucker deckt dieses Jahr erst 12-15 Prozent des Bedarfs, letztes Jahr 6-7 Prozent. Der Verbrauch ist enorm, zu dem der Konsumenten kommt noch derjenige der Wienerzucker und der Weinbauern hinzu.

Ein Wort noch zur Rationierung der heute gezeigten Lebensmittel. Das Kriegsernährungsamt hat für alle Geschäfte, die damit handeln, oder sie herstellen, oder als Rohstoffe verwenden, eine genaue Bestandesaufnahme und Führung...

Die Frau als Monarchin. Das Schicksal Polens erregt heute die allgemeine Aufmerksamkeit und wird sowohl vom politischen Standpunkt wie vom allgemeinen gesellschaftlichen beurteilt und besprochen.

Ansprache von Doris Gänmann-Wild: Mit diesem Brauen seien wir immer wieder vom kriegerischen Geschehen unserer Erregung auch nach einer Möglichkeit, sich in Zeit umzuwandeln, wir müßten nicht einfach zulassen müssen, nur Dinge der Bestrafung sein.

Unter Staat ist selbstverständlich als Staat politisch und militärisch neutral. Aber ebenso selbstverständlich hat jede von uns das Recht und die Pflicht, in ihrem Denken und Handeln als Schweizerin und als Demokratin Stellung zu beziehen.

Schönbrunn die Kunst zwischen dem totalitären und dem demokratischen Staat nicht zu überschreiten. Sie ist unüberwindbar; das empfindet jeder Mensch, der in unserem rechtlich-sittlichen Denken aufgewachsen und betrauert ist.

Was ist die Kunst zwischen dem totalitären und dem demokratischen Staat nicht zu überschreiten. Sie ist unüberwindbar; das empfindet jeder Mensch, der in unserem rechtlich-sittlichen Denken aufgewachsen und betrauert ist.

Was ist die Kunst zwischen dem totalitären und dem demokratischen Staat nicht zu überschreiten. Sie ist unüberwindbar; das empfindet jeder Mensch, der in unserem rechtlich-sittlichen Denken aufgewachsen und betrauert ist.

Und da und die Preise sollen für den ganzen Monat dieselben bleiben. Wir sollen auch wieder die nötigen Vorräte an freien Lebensmitteln anlegen und daran denken, immer alle Vorräte gut zu kontrollieren, damit nichts verdirbt.

Von uns Frauen wird heute im Zusammenhang mit der Lebensmittelforschung, der Ernährung und dem Führen des Haushaltes einiges erwartet. Sie handeln viele Frauenfreizeiteintretende diesen Erwartungen, aber leider, nach dem zu urteilen, was man zu hören bekommt, laue nicht alle Obwohl es sich um Selbstverständliches handelt, seien einige Punkte genannt zu werden:

Die Ernährung ist so, daß kein Familienmitglied zusätzliche Nahrung finden muß, auch in Zukunft nie, weder der Mann im Restaurant, noch Kinder oder Angehörige beim Vater.

Käufen wir von den notwendigen Bedarfsartikeln nur so viel wie nötig haben, sonst handeln wir unsozial und alle Bedingungen sind letzten Endes nur Beschönigungen für unser egoistisches Tun.

Wir wissen von dem letzten Krieg her, die Waren werden mit der Zeit nicht mehr alle erhaltbar und in gleicher Fülle vorhanden sein. Es soll für uns etwas ganz Selbstverständliches sein, uns einschränken, die Ansprüche wenns sein muß, auf ein Minimum herabzusetzen.

Wir wissen von dem letzten Krieg her, die Waren werden mit der Zeit nicht mehr alle erhaltbar und in gleicher Fülle vorhanden sein. Es soll für uns etwas ganz Selbstverständliches sein, uns einschränken, die Ansprüche wenns sein muß, auf ein Minimum herabzusetzen.

Wir wissen von dem letzten Krieg her, die Waren werden mit der Zeit nicht mehr alle erhaltbar und in gleicher Fülle vorhanden sein. Es soll für uns etwas ganz Selbstverständliches sein, uns einschränken, die Ansprüche wenns sein muß, auf ein Minimum herabzusetzen.

Wir wissen von dem letzten Krieg her, die Waren werden mit der Zeit nicht mehr alle erhaltbar und in gleicher Fülle vorhanden sein. Es soll für uns etwas ganz Selbstverständliches sein, uns einschränken, die Ansprüche wenns sein muß, auf ein Minimum herabzusetzen.

Wir wissen von dem letzten Krieg her, die Waren werden mit der Zeit nicht mehr alle erhaltbar und in gleicher Fülle vorhanden sein. Es soll für uns etwas ganz Selbstverständliches sein, uns einschränken, die Ansprüche wenns sein muß, auf ein Minimum herabzusetzen.

Wir wissen von dem letzten Krieg her, die Waren werden mit der Zeit nicht mehr alle erhaltbar und in gleicher Fülle vorhanden sein. Es soll für uns etwas ganz Selbstverständliches sein, uns einschränken, die Ansprüche wenns sein muß, auf ein Minimum herabzusetzen.

Wir wissen von dem letzten Krieg her, die Waren werden mit der Zeit nicht mehr alle erhaltbar und in gleicher Fülle vorhanden sein. Es soll für uns etwas ganz Selbstverständliches sein, uns einschränken, die Ansprüche wenns sein muß, auf ein Minimum herabzusetzen.

Wir wissen von dem letzten Krieg her, die Waren werden mit der Zeit nicht mehr alle erhaltbar und in gleicher Fülle vorhanden sein. Es soll für uns etwas ganz Selbstverständliches sein, uns einschränken, die Ansprüche wenns sein muß, auf ein Minimum herabzusetzen.

Interessiert Sie das?

In 25 Spitälern aus 7 Kantonen amtierende heute

Krankenhausfürsorgerinnen

Sie stehen nicht nur allen von seelischer und wirtschaftlicher Not bedrängten Patienten und deren Angehörigen zur Verfügung, sondern auch dem Arzt in dem sie durch fürsorgende Maßnahmen den Seelenfrieden sichern und den Wohlfühlensmaßnahmen der fürsorgenden Bearbeitung des Härtefalles die gegenseitigen Interessen wahren.

Table with 2 columns: Name and patient count. Includes names like 'an ons vital' and 'in berichied nen Abteilungen'.

annahme. Hier der Wortlaut ihrer zu ihrem Minister, Fürsten Kaunitz, anlässlich der ersten Teilungsvorhaben geäußerten Meinung.

„In dieser Sache, wo nicht allein das offenbare Recht im Spiel ist, sondern auch die Billigkeit und geübte Weisheit über uns ist, muß ich bekennen, daß ich jetzt lebens nicht so beängstigt mich begeben. Der Herr, was wir aller Welt für ein Beispiel geben, wo wir mit ein etliches Stück Polens unsere Ehre und Reputation in die Schanze schlagen. Ich merke wohl, daß ich allein bin und nicht mehr in der Welt leben kann, wenn ich die Sachen, welche nicht ohne meine größten Sorgen, ihren Weg gehen.“

Was sagt die Leiterin?

Zur „Rektion des Bürgerstages“ schreibt uns eine Leiterin, die unter Bergbauern lebt: „In den meisten heiligen Familien, wo Nummer und Geld Eingang gehalten haben, ist irgend eine Bürgerstätt die Ursache davon.“

Advertisement for ENKA soap, featuring the text 'Rackermilch-Weißwäsche gibt ENKA als Zusatz zur Seifenlauge'.

Sollen wir unsere Räume wärmer halten? Die sollen doch unserer Aufenthalt sein, wenn Mehrer oder Pinner nicht mehr warm werden wollen! Und die andere Wärme, die Wärme des Herzens, möchte sie gewahrt werden, daß ihrer keines allein sei in den dunklen Herdtagen.

Wir wissen, daß wir Besucherfeste für das Schmeicheln und für das Stadtbild gefast haben, die wir unsere Mitglieder zur Bewusstheit empfehlen. Verleide Berufe hat uns dabei gefehlt. Unsere Bühnen stellen uns erhabene Heimliche Stadi mit Fäden ohne Wände, einen Winter lang, ein amüßiger Gedanke! Die Wärme besteht in nicht aus Gold und Pappe, sie lebt, Menschen leben aus ihr, von ihr. Hunderten von Menschen wird der Boden unter den Füßen entzogen, wenn wir nicht helfen, den Boden zu fügen. Wir alle leben unter dem harten Schicksal des Winters. Aber auch unter dem des Lebens. Verändern wir die schwere Kunst, jedes zu vereinen. Warum nicht auch einmal mit wehem und bedrücktem Herzen in ein Konzert gehen? Es kann sein, auch möglich, daß eine wunderbare Erkenntnis über uns kommt, eine beglückende: es gibt noch etwas anderes auf der Welt als Krieg und Politik, als Kanonen und Gewehre, etwas was die ewige Kunst ist. Tiere haben bedeutet auch ein Wortvolles im Leben.

Es ist geistig worden, unser Arzt, „Stellung bezieht“ habe fast einen militärischen Klang. Es ist so etwache ich mir, einen Tagesfest, anzugehen. Er lautet: Seien, nicht anfragen. Was heißt nicht fragen! Freilassen an der Würde des freien Bewusstseins und an der Würde wahrer Menschlichkeit!

aufzustellen, hat bereits drei solche vernichtenden Zeilungen durchgemacht. Auch ein drittes Land hat einst ungeliebter Gewinn der Vorgänge; Oesterreich, wo damals die Kaiserin Maria-Theresia regierte. Es ist nun außerordentlich interessant für die Beurteilung des politischen Sinnes der Frau, die Stellung kennen zu lernen, welche die große österreichische Kaiserin dieser Frage der Teilung Polens gegenüber

der Vereinsbildung, Unvergleichlichkeit der Berlin und der persönlichen Ehre, Rechtmäßigkeit; niemand darf seinem natürlichen Richter entzogen werden, niemand darf auf Grund eines Verleuges gerichtet werden, das zur Zeit der Zeit nicht schon bestand. Es erscheint vielleicht überdies, meine Damen, daß ich in Ihrem Kreis von vielen abstrakten Schöpfung, Sprache, Boden, die ich nicht in die Augen sehen und unter die Hände nehmen kann. Mit Unrecht wird vermessen diese Schöpfung in großen Bligen auch zu betreiben und wir wollen sie betreiben.

Wir wissen von dem letzten Krieg her, die Waren werden mit der Zeit nicht mehr alle erhaltbar und in gleicher Fülle vorhanden sein. Es soll für uns etwas ganz Selbstverständliches sein, uns einschränken, die Ansprüche wenns sein muß, auf ein Minimum herabzusetzen.

jedes einzelne Mitglied als Vorkämpferin seiner Ueberzeugung? Unter Zürcher Club hat von dem Frau-Bund-Club erlernten praktischen Aufgaben übernommen, ihre Leistung ist ein schönes Ziel; aber sie ist nicht alles. Wir wollen auch an die geistigen Aufgaben herantreten, die sich eben so notwendig und real stellen wie das Antreiben von Betriebsgegenständen für unsere Armeesoldaten unter den Vorkämpferinnen. Je der Krieg dauert, umso fester muß unsere innere Zusammenbindung bestehen. Innerlich müssen wir gewappnet sein auf das Ende des Krieges und für seine Umwälzungen in Europa. Gerade das letzte Kriegsjahr wurde als Revolutionsjahr 1918 für uns gefährlich. Deshalb müssen wir jetzt schon den unabweislichen Ernst machen eine Wauer entgegenstellen. Die hat: Zeit erfordert es; wir müssen die geistigen Aufgaben jetzt übernehmen, damit wir sie zu führen verstehen, wenn wir sie brauchen. Der Zürcher Club hat deshalb beschlossen, vor Kurzem in einigen Zusammenkünften die Bundesversammlung durch eine Juristin leiten und zwar erläutern zu lassen: eine Ausgabe wird sich daran knüpfen und wird es erleichtern, über unsere Aufgaben zu sprechen. Dieser Gedanke erweist Ihnen vielleicht fremd und überflüssig. Es werden aber leben, wie spannend diese Vorkämpferin gerade ist und wie idiosyncratisch eine leberliche Auseinandersetzung für uns sein wird. Ferner wird der Zürcher Club in seinem Vertragsprogramm den notwendigen Interessen entgegenkommend unter anderem die Anwesenheit von den geistigen Vorkämpferinnen als Schweiz im Hinblick auf die heutige Zeit befehlen.

Unsere geistigen Aufgaben können wir vielleicht jetzt schon gebrauchen, indem wir die Frage prüfen, ob wir mit einem Appell an die äußeren Umverhältnisse unsere Bundes gelangen sollen, einen Appell unter der Bedingung, daß auch die äußeren Umstände hierin selbstverständlich die praktische Hilfe, aber auch, was eben so wichtig ist, die geistig-aktive Aufbaubarkeit im Sinne unserer Staatsidee und unserer geistigen Vorkämpferinnen vorgehen sollen. Dem Zentralkomitee kann ferner der Vorkämpferin unterbreitet werden, ob es unseren Ruf durch das Bureau international weiterleiten und den Clubs anderer neutraler

Veranstaltungs-Anzeiger

Zürich: Dvccumklub, Käminstrasse 26, 30. Oktober, 17 Uhr, Soziale Section: „Unser Bergvölk“. Referat von Frau H. S. Mercier, Glarus. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Bern: Vereinigung Bernischer Akademikerinnen. Montag, 30. Oktober: General-Versammlung im „Dabem“, Zeughausgasse. Jahresbericht, Jahresrechnung, Wahlen etc.

Radio: 2. November, 18 Uhr: Kurreferat „Aus der Sprechstunde der Berufsberaterin: „Sachverhältnisse als Beruf, als Grundlage für andere Berufe.“

Rebellen.
Allgemeiner Teil: Emma Bloch, Zürich 5, Simmatstrasse 25, Telefon 3 22 03.
Kollektion Anna Herzog-Suter, Zürich. Freudenstrasse 142. Telefon 6 12 08.
Johann Kronit Dejene David, St. Gallen, Lellstr. 19.
Manufakturen ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Anfragen ohne Inhalt nicht beantwortet.

*Für die weisse Wäsche
weisse Steinfels-Seife*

Wo kauft die Frau in Zürich?



Zu Ihrer Zufriedenheit mit voller Garantie für guten Sitz und Wohlbehagen **werden Sie bedient im**
CORSET-SPEZIALGESCHÄFT
FRAU NAGELI
Haus Urania I. St. Tel. 39 218
Uraniastr. 9, Zürich 1

Schreibarbeiten

Vervielfältigungen jeder Art, Diktate (auch Fremdsprachen), Übersetzungen, Photokopien (spez. Akten u. Dokumente). Alle Arbeiten rasch u. zuverlässig durch speziell ausgebildetes Personal.
E. V. B. VERVIELFÄLTIGUNGSBÜRO
METROPOL ZÜRICH A.-G.
Börsenstrasse 10 Tel. 5 22 14

Meyer-Buck

Zürich, Schifflande-Kirchgasse
Porzellan
Kristall
Keramik
Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen

Den Besuchern der LA empfehle ich eine Besichtigung meiner Spezial-Ateliers für:
Corsets für Kranke, Bandagen, Pelotten, Stützcorsets, Brustentlagen für Operierte
Seit Jahren für Aerzte und Spitäler tätig

Werkstätte für orthopädische und modische Corsette
Frau H. Bauhofer-Kunz & Tochter, Zürich
Münsterhof 16, 1. Etage, im blauen Hause Ecke Storchengasse, Telefon 3 63 40

BLUMEN-KRÄMER

BAHNHOFSTRASSE 38, ZÜRICH
TELEPHON 3 46 86
TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENKRÄMER

Blumen-Arrangements für Freud und Leid in künstlerischer Ausführung

Studer & Wätschi

Zürich 1 Fraumünsterstr. 12, „Metropol“
empfehlen ihre reiche Auswahl in
Damen- und Herrenwäsche
Tricotagen - Taschentücher
Krawatten und Schürzen

Schlichtig

Storchengasse 16
Bettwaren-Spezialgeschäft
Das Neueste in
Bettüberwürfen
in allen Preislagen

Pyrowurst gut und haltbar
Qualitätsvergleiche überzeugen
Pyro-Pains der gute Brotzestrich
OTTO RUFF/ZÜRICH
WURST-UND CONSERVEN-FABRIK



KUNSTHANDLUNG
E. Burkhalter & Co., Zürich 1
St. Peterstrasse 1 beim Strohhof
empfehlen in großer Auswahl zu vorzählbaren Preisen: Bilder, Selenal, Appliquen, silberne Einrahmungen, Kleinstücke, Leuchten, Lampen, Antike Möbel.
Möbelstoffe, Brokat, Leinen und Schinze Porzellan, Kristall und Fayencen

TEA-ROOM
Gerstlauer
Bleicherweg 11-13 - Seefeldstr. 40 - Telefon 3 49 94
Bekannt für Qualitätsg Gebäck

Güggeli am Spieß gebraten Fr. 3.90
Seiler's Spezialkonserven
„Lorex“ als ständiger Vorrat im Hause
Traiteur-Seiler
Uraniastrasse 7 Zürich 1

Koks, Kohlen, Brikette, Holz
FR. L. HUPPUCH
Bureau und Lager: Feldstr. 145, Zürich
Telephon 364 82 • Postcheck: VIII 4387

Couture und feine Confection
Paris-Elegance
Inhaberin: Betty Lüscher
Weinbergstr. 17, Zürich 1

E. Dallmann
Zürich 7
Kloosbäckstrasse 7
b. Kreuzplatz, Tel. 2 80 63
Seit über 50 Jahren am Platz.
Schirme, Stöcke Reparaturen Ueberzüge Eig. Reparaturwerkstätte

Myrthe CORSET-SALON
BEBE-ARTIKEL FEINE DAMENWÄSCHE
Alice Kägi ZÜRICH 7
Forchstrasse 37 beim Kreuzplatz
Telephon 4 25 66

KOMBI-ROHNER das größte Spezialhaus für Kombimöbel
A. SARTORI ZÜRICH
Schaffhauserstr. 113

Bandagen- und Sanitätsgeschäft
A. Ammann-Notz
Bandarist, Orthopädist, Tel. 7 51 41
Löwenstrasse 31, Zürich
Krampfdenstrümpfe nur vom Fachgeschäft

MAISON
Corin
Wandelshof, Uraniastr. 35
Telephon 5 29 39 ZÜRICH 1

corsets - Individuels moderns büsenhalter elegante wäsche feine strümpfe
Jede Frau berücksichtigt bei Anschaffung von
Vorhängen gefertigt das Spezialgeschäft von Frau L. GROB, kl. Augustinerstrasse 62

bedient Sie gut, reell und sehr preiswert ca. 40 Modelle
P. ROHNER
Kanzleistrasse 6, Zürich
Inserieren bringt Gewinn

Verkaufsmagazine

- in:
Zürich: Madretsch, Winterthur, Wädenswil, Horgen, Oerlikon, Meilen, Altstätten, Bern, Biel
Olten, Solothurn, Thun, Burgdorf, Langenthal, Neuenburg, La Chaux-de-Fonds, Luzern

MIGROS

- Schaffhausen, Neuchâten, Chur, Aarau, Brugg, Zug, Glarus, St. Gallen, Rorschach, Allstatten, Ebnat-Kappel
Buchs, Appenzell, Herisau, Frauenfeld, Kreuzlingen, Wil, Basel, Liestal, Laufent, Pruntrut, Delsberg, Zolingen

Aus dem „Weißbuch“ der Versorgung

Unser Inserat vom 1. Juli 1939

„... Überall und alles ist auf Beruhigung des Bürgers eingestellt. „Tun als ob“ — ist die Parole, währenddem eben die Weltereignisse täglich größere oder kleinere Alarmzeichen aufweisen. Man hat sich daran gewöhnt. Wer aber auf den Ernst hinweist und Maßnahmen verlangt, wird als lästig empfunden!

Der furchtbare Ernst ist aber da, furchtbar ist auch die Verantwortung, die sich die aufladen, die die Macht in Händen haben und sie nicht wirksam genug brauchen...!

Vor 9 Wochen hat die Stadt Zürich einen Vorschlag zur Einlagerung von 500 Wagen Nahrungsmittel

erhalten, die von ihr nur im Kriegsfall ohne jedes Qualitäts- und Preisrisiko zu übernehmen wären — Kosten für dieses Bezugsrecht Fr. 120,000.— oder Fr. 240.— pro Wagen. Man unterhandelt, man läßt Wochen und Monate dahingehen, vielleicht die Gnadenfrist!

In welcher verzweifelten Lage würde sich ein städtisches Gemeinwesen im Falle abgedrosselter Lebensmittelfuhr befinden, — in einer viel schlimmer als kleine ländliche, die viele Selbstversorger zählen!

Muß denn eigentlich überall Geschäft und Prestige vorangehen — selbst in Dingen, die um Leben und Tod gehen?

Sind wir mit Blindheit geschlagen?

Brief vom 1. August 1939 an Herrn Stadtpräsident Dr. E. Klöti, Zürich:

„Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, Als Beilage empfangen Sie Kopie des gestrigen Briefes“

Die vom Bund auf 1. November gestatteten starken Preisausschläge betragen bis 25%. Wir verzichten darauf! Die Migros hat, ähnlich wie nach der Abwertung, nach Kriegsausbruch ihre Vorräte zu alten Preisen abgegeben und wird auch am 1. November auf den rationierten Artikeln die Preisbasis im großen ganzen halten. Damit wirken wir preisregulierend nicht nur in unseren eigenen Läden, sondern auf dem ganzen Lebensmittelmarkt!

fes der Migros A.G. an die Zentralstelle für Kriegswirtschaft der Stadt Zürich:

Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen neuerdings meine Überzeugung bekenntzugeben, dass das Risiko i. S. Kriegsvorsorge für das Gemeinwesen läuft und vorläufig noch praktisch ungedeckt ist.

gez. G. Duttweiler.

Brief vom 14. Juli 1939 an die Zentralstelle für Kriegswirtschaft der Stadt Zürich, Zürich:

„Sehr geehrte Herren, Im Besitze Ihres Briefes vom 13. ds. erklären wir uns mit dem übermächtigen Vertrag einverstanden. Falls irgendeine oder mehrere der übrigen drei Firmen Abstand nehmen sollte, erklären wir uns bereit, die betreffenden Quoten zur unsrigen zu übernehmen...“ Migros AG.“

Der freisinnige Referent der Kriegswirtschaftlichen Kommission der Stadt Zürich am 4. Oktober 1939:

N.Z.Z. vom 5. Okt. 1939

Der Referent der Kommission bezeichnet es als großes Glück, daß es der Stadt gelungen ist, kurz vor Zeitigung für ein großes Quantum Lebensmittel zu sorgen. Die in der Mitteilung angeführten Quantitäten sind fast vollständig vorhanden; am Getreide allein könnte die Stadt einen Gewinn von 170 000 Fr. realisieren. Die Rom...
Als einzige offizielle Stelle ist die Stadt Zürich den beschworenen Mahnungen Duttweilers zur

Landesversorgung in letzter Stunde in großem Ausmaß (wenn auch nicht in vollem Umfang) erfolgt. Sie hat sich damit nicht nur einen in die Hunderttausende gehenden „Gewinn“, sondern vor allem ein gutes Gewissen ihren Bürgern gegenüber verschafft!

Wie viele Dutzende von Millionen die künftige der Konsument als Preisdifferenz bezahlen muß) hätte der Bund sich und den Bürgern erspart, wenn er — wie die Stadt Zürich — solchen Mahnungen gefolgt hätte?
Es ist das Tier noch offen. Es heißt mit allen Kräften die Möglichkeiten bis zum letzten auszunutzen. Aber die Importfirmen sind zu schwach, um zu den um 30—50—100 % gesteigerten Preisen für eine Reihe weiterer Monate Vorräte anzulegen. Der Importeur muß heute im überseeischen Ursprungsland bar bezahlen, bevor die Ware abgeht: in Java, in Indien, in San Francisco, in New York usw., also zwei bis drei Monate bevor er die Ware überhaupt bestenfalls im Lande hat.

Am Geld darf die Versorgung nicht scheitern; der Staat muß das Import-Risiko in ähnlicher Weise übernehmen, wie er seinerzeit die Export-Risikogarantie übernommen hat.
Landesversorgung geht über Handels-Interessen. Von privater Seite ist erklärt worden, daß 20 % aus solchem Risiko übernommen würden, nur um den Bund anzuhalten, keinen Tag zu verlieren, die finanziellen Hindernisse, die sich der Landesversorgung entgegenstellen, mit einer Geste zu beseitigen.
Es ist vielleicht eine letzte Gnadenfrist gegeben, um gutzumachen, was im Ausmaß der Landesversorgung unterlassen wurde.
In Gottes Namen: eine ganze Tat!

FRAUEN heißt uns zu bestehen, — wer die Migros politisch bekämpft, soll von den Frauen ein politischem Bödn geschlagen werden.

1939er Erstlingsfrüchte
Die neuen Früchte haben die Früchte der Ernte, das unerhörte Aroma!... und dazu noch billig!
Maselnkerne ¼ kg 66.6 Rp.
(375 Gr. Fr. 1.—)
Smyrna-Sultaninen, Auslese ½ kg 60 Rp.
(625 Gr. Fr. — 75)
Baumnuße, la, Neap. ½ kg 57 ½ Rp.
(850 Gr. Fr. 1.—)

Neu! Neu!
Pflaumen ged., jugosl. ½ kg 36 Rp.
(700 Gr. 50 Rp.)

willen" gaben sie ihrer eigenen Tat-Verwirklichung freien Ausbruch, indem sie einen Driejumschlag, enthaltend 30 Franken, niederlegten mit der Aufschrift „Für unsere Wehnmänner“.

Das Beispiel — es war an einem Sonntag — fand hundertfache Nachahmung. Keiner wollte vorbeigehen, ohne auch seinerseits ein Scherlein beizufeuern. In die noch mit Blumen und Wasser gefüllte Kasse fielen die Münzen und die überaus fröhliche Ausstellungsleitung konnte den vielen unbekannten Gekenn 1024 Franken danken, die nun ihrer Bestimmung zugeführt worden sind.

Gentilesza!

Im Trubel des Festtreibens in Neapel hatten kürzlich zwei Schweizerinnen ein aufregendes Erlebnis. Sie reisten mit dem Dampfer „Viktoria“ nach dem fernen Neapel und benutzten den kurzen Aufenthalt des Schiffes in Neapel zur Besichtigung der Einkaufen. Zu sorglos und gemütlich? Oder wider Willen aufgehalten? Kurzum, sie verpateten sich und kamen zum Hafen, als der Dampfer schon am Horizont verschwunden war. An Bord befand sich das Kind der einen der Frauen, ein Säugling, acht Monate alt! Was tun?

Der großartige Hafenkommandant befehlt dem großen Dampfer durch Funkpruch, zurückzukommen, um die beiden Passagiere, die dann im Rettungsboot dem Schiffe nachziehen, noch aufzunehmen.

Wie gut, daß noch solches geschieht, Mutter und Kind zu vereinigen in Zeiten, da anderwärts Tausende von Kindern als Flüchtlinge ihren Müttern und Vätern entzogen werden.

Bücher

„Wir wollen frei sein“

ein vaterländisches Revier, herausgegeben von Wolf Guggenbühl und Georg Zürcher, im Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich. Preis: Fr. 2.50.

Ein zeitgemäßes kleines Buch — marianische Worte von Dichtern und Denkern, und von Männern der Tat. Bist du aus Gleichgültigkeit u. a. m., all das eingeleitet durch den Text unseres Bundesbriefes von 1891. So ankommen geliebt ist uns ein kleines Revier in die Hand gegeben, das gerade heute am Platze

ist, um den vielen, die im Dienste der Heimat stehen, die um ihr Wohl zittern und für größten Einlass bereit sind, durch fernhafte Worte bedeutames schweizerisches Kulturgut zu übermitteln. Die hübsche Ausstattung durch Einband und Bilderdruck macht das Buchlein mit dem gewichtigen Inhalt zur wünschenswerten Geschenksache, das auch Gebildeten zur Bereicherung beim hausbürgerlichen Unterricht zu empfehlen ist.

Anna v. Engelher: Generaloberin Schwester Maria Theresia Scherer, 1825—1888“

Verlag Näber & Cie., Luzern, 65 S. Preis: Franken 1.50.

Ungefährlich und auch der einfachsten Person zugänglich beschreibt die Verfasserin in kurzen Bissen das Leben dieser Frau, die aus einer unbedeutenden Bauernfamilie stammend, die Leiterin des „großen Wertes von Innerebühl“ wurde.

Das Buchlein ist geeignet, auch jungen Mädchen Wissen und Wert dieser bedeutenden Frau nahe zu bringen. Quellangaben ermöglichen denen, die gründlicher den Spuren dieses Lebens nachgehen wollen, das weitere Studium.

Die Kalender 1940 kommen.

Drei alte Kalender-Freunde von rein charitativem Charakter werden auch dieses Jahr wieder an unsere Türen und Herde um Einlass.

Der Schweizer Rotkreuz-Kalender (herausgegeben vom Schweizer Roten Kreuz, Verlag Sallweg A.-G. Bern) möchte im Zeichen seines Sinnbildes für mehr Menschlichkeit unter den Menschen einstehen. Dieser Grundgedanke durchleuchtet die Beiträge des sehr vollständigen Kalenders, seien es nun Gedächtnis, belehrende, interessante Aufsätze, Bilder oder neue Gedichte. (Preis Fr. 1.20).

Der Schweizerische Blindenfreund-Kalender (herausgegeben vom Schweizerischen Blindenverband, Hauptvertriebsstelle Viktoriastr. 16, Bern, Sallweg A.-G. Bern) stellt sich in den Dienst der Blindenwohlfahrt; die Kalender-Einnahmen dienen der Blinden-Hilfe verschiedener Art. Das Heft ist reich an schweizerischen Erzählungen, Gedichten und lehrreichen Aufsätzen und zahlreichen Bildern. (Preis Fr. 1.20).

Kalender für Taubstummenhilfe (herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe, Vertriebsstelle Bern, Viktoriastr. 16). Dieser Kalender der Gehörlosen wendet sich an die Hörenden und möchte sie beknüppeln mit ihrer stillen Welt, das Bedürfnis für sie fördern. Er berichtet von dem, was Gehörlose und Taubstumme zu leisten vermögen und was für die Alten, Schwachen, Armen

und Verlassenen unter ihnen zu tun ist. Der Reinertrag dient vollständig dem Wohle alter, verlorungsbedürftiger Taubstummen. Außerdem enthält der Kalender eine Fülle guter Erzählungen und belehrender Artikel und zahlreiche Illustrationen. (Preis Fr. 1.20).

Schweizer Wandkalender 1940.

Der hübsche kleine Wandkalender vom „Schweizerischen Bund für Jugendherbergen“ herausgegeben, ist ein nettes Geschenk für wanderlustige

Jugend. Er enthält 54 Wochenblätter, von denen jedes mit einem hübschen, künstlerischen Bild geschmückt ist. Darunter befinden sich acht farbige Postkarten mit Gemälden von den besten Schweizer Malern Viktor Suter in Bern. Die Hälfte der Kalenderblätter enthalten Bienenwertes, Humoristisches und Nützliches aus der Praxis des Wanderns. (Preis Fr. 1.80, Ertrag zugunsten des schweizerischen Jugendherbergenwerkes.)

Elektrische Haushaltapparate

Baumann, Koelliker

& Co., A.-G., Zürich 1, Sihlstraße 37
Tel. 3 37 33

Chemische Waschanstalt
Kleider-Färberei
Pedolin CHUR
Telephon 181

Sie werden immer **zufriedene Mienen** sehen, wenn Sie

Meyer's Lenzburger Teigwaren

aufstellen, denn sie sind **nährhaft, ausgiebig und schmecken fein**

GESCHWISTER MEYER, Teigwarenfabrik LENZBURG Gegr. 1890
Ein von Frauen geleitetes Unternehmen

Sie unterstützen die einheimische Industrie, wenn Sie bei Bedarf die wohlschmeckende

Bernrain-Chocolade

kaufen. Dieselbe ist aus besten Rohmaterialien und sorgfältig mit den neuesten Maschinen hergestellt. Als besonders gute Spezialitäten sind hervorzuheben: die runden Bouchés, Briggel, Nougat-Bouchés, Bernrain-Hüppchen, dann die Milch-, Nussol-, Rahm-, Sport-Chocolade, Chocoladepulver und Cacao für Kantinen, alkoholfreie Restaurants und Hotels.

Es empfiehlt sich bestens

Chocoladenfabrik „Bernrain“ Hch. Weibel
Kreuzlingen

MÄRWILER

OBST
ESSIG

seit Jahren anerkannt und beliebt wegen seiner hohen Qualität. Spritfrei.

Wo kauft die Frau in Winterthur?

Wolle und Garne
kaufen Sie gut bei **F. Müller-Schöch**
Stadthausstr. 14, Winterthur

Gratis-Anleitung

Auswahl mit der Note: **reichhaltig**

Preise mit dem Merkmal: **vorteilhaft!**

Im Hause der Mode und der guten Qualitäten

DOSTER & CO
WINTERTHUR Stadthausstraße 20

Das altbekannte Vertrauenshaus für gute Stoffe

F. Litschgi-Thumiger
Obergasse 22 Winterthur

Leinenstube Schneider-Frauenfelder

Das Spezialgeschäft für alle guten Weißwaren in Leinen u. Baumwolle

Auf Stoffe zur Verarbeitung durch Frauenvereine gewähren wir einen Spezialrabatt. Verlangen Sie bemusterte Offerte.

GESCHIRR-SPÜLTISCHE

aus rostfreiem Chromnickelstahl

Neueste und wirtschaftlich beste Konstruktion

Patent SEZ Fabrik
Kein Massenartikel

Handwerksmäßige Fabrikation in beliebigen Formen, Größen und jedem Zweck entsprechend. Verlangen Sie Preisliste od. Offerte durch Ihren Installateur od. direkt von

STÖCKLI & ERB KUSNACHT-ZCH.
TELEPHON 91 05 31

Erste Fabrik sanitärer Apparate aus rostfreiem Chromnickelstahl. Vorschläge über moderne, praktische Küchenanlagen.

Fleischsuppe ?

ein Maggi-Produkt

Schon läuft das Wasser im Munde zusammen. Welch wahrschafte Suppe mit herrlichen Fettaguen und Suppengemüsen! Als Bouillon oder als Suppe mit Einlagen wie Dinkel, Reis, Teigwaren, Sago usw. gleich vorzüglich!

Die praktische Tablette im gelb und roten Kartonnet.

Berücksichtigen Sie die Inserenten dieses Blattes

Kühlschrankfabrik Imber
A.-G. ZÜRICH
Haldenstrasse 27
TEL. 3 13 17.

Gegründet 1863

Älteste und größte Spezialfabrik für komplette **SERVIER-SUPPENTANLAGEN**, Gläserohrbränke, Glacéanlagen, Kühlrohre, Kühlraumisolierungen, Kühlvittrinen, Spüleinrichtungen aus rostfreiem Chromstahl

Bitte verlangen Sie Projekte und Kostenberechnungen

Moderne **Stickereien**

Ausgesuchte **Stoffe**

vom **ZENTRALVERBAND DER SCHWEIZ. HANDMASCHINENSTICKEREI**
DAVIDSTRASSE 33 TELEPHON 2 42 97 ST. GALLEN

Unsere, in der ganzen Schweiz verbreiteten Vertreter, zeigen Ihnen unsere reichhaltige Kollektion gerne und unverbindlich

AUFZÜGE Gebauer ZÜRICH

bieten Ihnen Gewähr für Betriebssicherheit und geräuschlos Gang.

FABRIK ZÜRICH TEL. 321 66

Unsere Frauen trinken ihren Kaffee im **Vegetar. Restaurant**

A. Hiltl, Zürich 1, Sihlstraße 26/28, vis-à-vis Annabof. Eigene Konditorei.

Appetits-Brötchen
Ausgesuchte Menus
Diät- und Rohkostspeisen

Behagliche Räume im Parterre und 1. Stock

ORO

das altbewährte, feinste Kochfett

als hochwertigsten und vorteilhaftesten Ersatz für eingedickte Tafelbutter

P 243 Z
Fabr. Flad & Burkhardt A.-G. Zürich-Oerlikon, Telefon 68.445

Bei Frauenbeschwerden besonders Weißfluß hilft das garantiert naturreine Kräuter-Elixir

Kernosan
Nr. 13

der Gesundheitsfrank für Frauen jeden Alters. Flaschen à Fr. 3.— und 6.—

Berg-Apotheke · Zürich
Kräuter und Naturheilmittel bei der Sihlbrücke, Werdtstr. 4, Tel. 3 98 89
Prompter Versand im Stadtgebiet, frei ins Haus!